

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Ver kündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenischeid

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., - Schalkemühle:
Herm. Wierpenstock - Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr - Kierspe: Vhfl.:
Erich Becker - Kierspe: Erich Schaefer - Breckersfeld: Jul. Schillme

4. Zabragana

Der große, viele, viele Kilometer lange Festzug als eindrucksvoller Spiegel der wunderbaren Geschichte und Kultur des ewigen Deutschen Reiches krönte die Veranstaltungen des letzten der feierlichen Tage der Deutschen Kunst in München. Unser (telegraphisch übermitteltes) Bild zeigt, wie der Wagen des Meergottes Agir die Tribüne des Führers, neben dem auch der italienische Minister für Volkskultur Alfieri Platz genommen hat, passiert. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Offen-Wülheim auf Grund der Wetterlage vom 15. Juli 1939.

Bei mäßiger Luftzufuhr stiegen die Temperaturen in unserem Bezirk allgemein über 25 Grad an. Es kam vielfach zu Gewitterbildungen, die jedoch meistens härtere Ausmaße annahmen. Das nördliche Tieflandgebiet zeigt nur geringe Temperatursteigerung, jedoch unser Gebiet auf seiner Nordseite verbleibt. Die Zufuhr warmer Luft wird anhalten, die Gewittertätigkeit in mäßigen Grenzen bleiben.

Vorhersage für das Industriegebiet, Münster-Sauerland.

Auf Montag, den 17. Juli: Wechselnd bewölkt. Einzelne Gewitter, bei mäßigen Winden weiterhin warm.

Auf Dienstag, den 18. Juli: Stärker bewölkt bis bedeckt. Zeitweise leichte Regenschauer, etwas kühler.

Halber

Gäste aus Dählrau und Wilhelmstal.

Am Samstag nachmittag traf hier in Halber ein Sonderzug mit etwa 550 Personen ein, der die Gefolgschaft der Weiberei Schöner & Schürmann zum Besuch der Karlsöhne entließ. Die Gäste waren bald bei Spiel und Tanz in bester Stimmung und verließen in den Abendstunden Halber wieder mit dem Buschhain, einen fröhlichen Nachmittag verlebend zu haben. Am Sonntag nachmittag trafen ebenfalls etwa 200 Fremde hier in Halber ein. Es war die Gefolgschaft einer Papierfabrik aus Wilhelmstal, die hier bei Musik und Tanz Erholung und Entspannung suchte. Auch sie waren Gäste der Sommerfrische Karlsöhne.

Schwenke

Vom Pferd geschlagen und schwer verletzt.

Ein Arbeiter, der am Samstagabend das Pferd eines Bauern vom Felde holte, wurde von dem Pferde derart geschlagen, daß er schwer verletzt liegen blieb. Die ärztliche Feststellung ergab einen großen Darmriß. Der Verletzte mußte sofort dem Krankenhaus überwiesen werden.

Grünenbaum

Kameradschaftliche Zusammenkunft der NSB.

Am Samstag, den 15. Juli, Ortsverwaltung Halber.

Am vergangenen Samstag nachmittag trafen sich die Ortsverwaltung der früheren NSB-Ortsverwaltung Halber, um gemeinsam mit dem Autobus nach Karl Kesting zu fahren und mit den inzwischen dort zusammengekommenen Ortsverwaltern des dortigen Bezirks einen kameradschaftlichen Nachmittag zu verbringen. Orts-Verwalter der NSB, Pg. Martin Lausberg, begrüßte seine erschienenen Mitarbeiter, die mit ihren Frauen oder Bräutern erschienen waren und gab danach einen Überblick über die erfolgreiche Arbeit des abgelaufenen Jahres. Weiterhin machte er Mitteilungen über die neue Einteilung und die Zukunftsaufgaben der NSB im allgemeinen und im besonderen bei den nunmehr in zwei Bezirke aufgeteilten Ortsverwaltungen Halber-Neustadt und Halber-Hörsing. Bei Spiel, Gesang und Tanz unterhielt man sich danach lustig. Des weiteren sorgten, allerhand Überraschungen, wie Verlosung und dergleichen für die nötige Abwechslung. Im übrigen lieferte neben dem Radio ein Schifferklavier, von Jackmannschen Händen bedient, die nötige Musik, so daß die Stunden dahinschlössen, ohne daß die Beteiligten viel davon merkten. Bis endlich in vorgerückter Stunde die Fröhlichkeit abgebrochen werden mußte.

Die 70 jährige Jubelfeier der Kriegerkameradschaft Rönfahl

Die alten und jungen Soldaten marschierten

Der vergangene Samstag und Sonntag war für das Dorf Rönfahl und darüber hinaus für die weitere Umgebung von besonderer Bedeutung, feierte doch die Kriegerkameradschaft Rönfahl das 70-jährige Bestehen.

Die Kriegerkameradschaft Rönfahl hat für die Gemeinde Rönfahl ganz besondere Bedeutung, da in ihr fast alle altgedienten Männer der Gemeinde vereinigt sind und auch in den letzten Jahren durch den Eintritt der jungen Soldaten wesentlich verstärkt wurde. Der Bedeutung des 70-jährigen Gründungsfestes glaubte die Führung der Kriegerkameradschaft auch dahingehend nachkommen zu müssen, eine erstklassige Militärmusik zu dieser Feier zu verpflichten. Und sie hat gut damit getan, denn die Musikkapelle der I. Abt. des Pflanz. Regiments 14 unter der persönlichen Leitung ihres Musikmeisters Schubert gab der ganzen Veranstaltung einen feierlichen Rahmen und trug viel zum Gelingen der Tage bei.

Der Kameradschaftsabend im Saale Vornmann vereinigte am Samstagabend in der Hauptsache die Mitglieder der Kameradschaft mit ihren Angehörigen und vielen Freunden der Kameradschaft aus Rönfahl und der Gemeinde Klippelberg. In feierlicher Begrüßung konnte der Kameradschaftsführer Kapitän zur See a. D. Buchholz viele Kameraden begrüßen und seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß besonders aus unserer Nachbargemeinde Klippelberg schon jetzt viele Kameraden erschienen seien. Er sprach weiterhin über die vergangenen 70 Jahre im Geschehen der Kriegerkameradschaft Rönfahl, besonders über die gefallenen 33 Söhne der Gemeinde und hob hierbei besonders hervor, daß wohl keine Gemeinde da sei, die 5 Prozent der Bevölkerung dem Vaterlande im letzten großen Kriege geopfert habe. Er führte weiter aus, daß es darum die vornehmste Pflicht der Kriegerkameradschaft und der Gemeindeverwaltung Rönfahl gewesen sei, diesen gefallenen Söhnen ein würdiges Ehrenmal zu errichten, welches im Jahre 1928 eingeweiht werden konnte.

Wenn am Samstagabend ein Gewitter aufkam und schon Besprechungen für das Wetter des nächstfolgenden Tages, den Hauptfesttag aufkamen, so erwiesen sich diese am Sonntag vormittag

als gegenstandslos. Das Platzkonzert vor dem Ehrenmal fand bei strahlendem Sonnenschein statt und erfreute sich eines sehr guten Zuspruchs. Um 14.30 Uhr rückte unter Führung ihres Kommandeurs, des Leutnants der Flieger, Schenker, die Kriegerkameradschaft Claspwipper an. Der Festzug formierte sich auf dem Marktplatz und marschierte zur Grenze, um dem Kameradschaftsführer Kapitän zur See a. D. Buchholz die Fahnen der Kriegerkameradschaft abzuholen. Es folgte der Festzug durchs Dorf. Die beiden Kommandeure der Kriegerkameradschaften nahmen den Vorbeimarsch am Kaffeeparkhaus ab, so daß der Verkehr auf der Reichstraße so lange abgestoppt werden mußte. Es folgte die Jubelfeier auf dem Saale Vornmann. Mit herzlichsten Worten begrüßte hier Kapitän zur See a. D. Buchholz den Vertreter des Kreiskriegerverbandes, Th. Dide-Liden-scheid, Amtsbürgermeister Kuchler-Kierse und die Kriegerkameradschaft Claspwipper mit ihrem Führer, Fliegerleutnant Schenker. Er bedauerte es außerordentlich, daß es nicht möglich gewesen sei, alle befreundeten Kriegerkameradschaften der Umgegend, die ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hatten, einzuladen, da dieses räumlich nicht zu ermöglichen war. Weiterhin begrüßte er den Kameradschaftsführer der Kriegerkameradschaft Kierse, Plate, und gedachte mit ehrenden Worten der im letzten Jahr gestorbenen Kameraden: Fritz Moog-Büchsen, August Woswinkel-Rönfahl, vor dem Jern und Alex Biagi-Friedrichthal bei Rönfahl, nachdem er bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal der Gefallenen des Weltkrieges, der Bewegung, der Gefallenen zur Erreichung Großdeutschlands und der Gefallenen in Spanien gedacht hatte. Er gab jetzt einen Überblick über das politische Geschehen der letzten 25 Jahre und betonte besonders dabei, daß die feldgraue Front während des Weltkrieges es gewesen sei, die unsoren Führer, damals ein unbekannter Soldat im Schützengraben hervorhob und daß schon damals die verschworene Gemeinschaft für diesen Führer entstand. Auch die brennendsten Tagesereignisse streifte er, daß alle Angehörigen der Kriegerkameradschaft Rönfahl hinter dem Führer ständen, betonte er besonders mit den Worten: Führer, be-

ziehl, wir folgen dir! — Im Auftrage des verbin-derten Reichsverbandes sprach jetzt Kamerad Dide aus Liden-scheid; er betonte, daß gerade die Kriegerkameradschaft Rönfahl unter Führung ihres Kommandeurs, Kapitän zur See a. D. Buchholz, immer vorbildlich im Kreiskriegerverband mitgearbeitet habe, so daß es ihm jetzt eine besondere Freude sei, die guten Wünsche des Kreiskriegerverbandes zu übermitteln.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags über-reichte der Kameradschaftsführer das goldene Ju-biläumsabzeichen für die 50-jährige Mitgliedschaft dem Kameraden Hubert Linden-Haus Seege bei Rönfahl und August Woswinkel-Rönfahl, vor dem Jern. Da dieser Kamerad vor wenigen Wo-chen zur großen Armee abberufen wurde, wird er das Abzeichen der Familie in den nächsten Tagen überreichen. Das silberne Jubiläumsabzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft erhielt Wilhelm Reining-haus-Rönfahl. An folgende Kameraden konnte er das Kriegerkreuzabzeichen 2. Klasse ausändigen: Gustav Lausberg-Oberheulbach, Paul Hensel-Rönfahl, Adolf Bollmann-Rönfahl, Fritz Schäfer-Rönfahl, Paul Dippel-Büchsen und August Goh-mann-Rönfahl. — Weitere Auszeichnungen, ein Bild des Führers, mit einem Schreiben des Reichskriegerbundesführers Reinhard, erhielten Gv. Dörscheln-Glietenberg für 40-jährige Mitgliedschaft in der Kameradschaft, Wilhelm Reininghaus-Rön-fahl für seine 20-jährige Mitarbeit im Führerbei-rat und Karl Haarhaus-Rönfahl für seine treue Mitarbeit innerhalb der Kameradschaft. Dieselbe Anerkennung überreichte der stellv. Vorsitzende des Kameradschaftsführers mit dem besonderen Dank und der Anerkennung der Kameradschaft für die seit 20 Jahren geleistete Arbeit in der Gemeinde-verwaltung Rönfahl und den ihm weiter anver-trauten Aufgaben. — Von der Kriegerkamerad-schaft Weierhagen und dem früheren Kreisver-bandsvorsitzenden Max Dide-Liden-scheid, gingen Glückwunschtelegramme ein, die allen bekanntge-gaben wurden. Nachdem der Kameradschaftsführer des Führers gedachte, sprach er noch der Musik und ihrem schneidigen Führer Schubert den Dank der Kameradschaft aus. Die Kameraden blieben noch recht lange auf den Sälen Vornmann und Sure beisammen, wo die Musik flott zum Tanz aufspielte.

Die schönen Festtage sind nun verklungen, aber in unsern Alltag werden wir die Erinnerung an eine stolze Vergangenheit und die feste Zuversicht auf eine glanzvolle Zukunft durch die Tatkraft unse-res Führers mitnehmen. (g.)

Schalksmühle

Mannschaftskämpfe der HJ.

In Schalksmühle fanden am vergangenen Sonn-abend die Mannschaftskämpfe der HJ. statt. Diese Kämpfe wurden als Mannschaftskämpfe der Ver-eine durchgeführt. Beteiligt waren die Hitler-Jug-vom Schalksmühler Dv. und von Linscheid-Heesfeld. Die Jugend vom Dv. Stöcken-Dahlebrück konnte leider nicht teilnehmen, so daß diese den Kampf noch im Alleingang nachholen muß. Um es vor-weg zu sagen, es gab ausgezeichnete Leistungen in allen Übungen. Leider wurden die Kämpfe durch zeitweise starken Regen beeinträchtigt, jedoch lie-ßen sich die Jungens hierdurch nicht an guten Lei-stungen hindern. Besonders gute Leistungen gab es in den Laufwettkämpfen und in den Sprüngen. Eine besonders gute Leistung bot ein 16-jähriger Junge vom Dv. Linscheid-Heesfeld, der noch nie am Hochsprung teilgenommen hatte und gleich auf Anhieb 1,55 Meter sprang, dabei 1,60 Meter ganz knapp warf. Im 100-Meter-Lauf war die Bestzeit 11,6 Sek. und im Weitsprung 5,77 Meter. Nachstehend die Bestleistungen in den ein-zelnen Kämpfen:

100-Meter-Lauf: Forkel, Schalksmühler Dv., 11,6 Sek.

Weitsprung: Forkel, Schalksm. Dv., 5,77 Mtr.

Hochsprung: Schröder, Linscheid-Heesf., 1,55 m.

Diskus: Geisel, Schalksmühler Dv., 23,53 Mtr.

Kugelschleichen: Machelett, Schalksmühler Dv., 10,30 Meter.

Keulenwerfen: Machelett, Schalksmühler Dv., 61,72 Meter.

1000-Meter-Lauf: Grüber, Schalksmühler Dv., 3 Min.

4 mal 100-Meter-Staffel: Schalksmühler Dv. 50,3 Sek., Linscheid-Heesfeld 54,2 Sek.

Die Schalksmühler Jungen waren ihren Geg-nern ziemlich überlegen. Wenn man jedoch be-denkt, daß die Linscheider Jungen nicht so viel Trainingsmöglichkeiten haben, sind ihre Lei-stungen dennoch als gut zu bezeichnen. (f.)

Lehrwarte-Abzeichen des NSRL.

Im Auftrage der Reichs- und Gauführung wurde den beiden Kameraden Fritz Trappmann und Hugo Kolke vom Schalksmühler Turn-verein das Lehrwarte-Abzeichen des NSRL überreicht.

Dahlebrück

Lehrwarte-Abzeichen des NSRL.

Vom Turnverein Stöcken-Dahlebrück er-hielten die beiden Kameraden Willi Koch und Gustav Seebacher das Lehrwarte-Abzeichen des NSRL überreicht. (f.)

Rönfahl

Über 20 Rettungsschwimmer wurden ausgebildet.

In den letzten Wochen wurde von der Bezirks-leitung Liden-scheid der deutschen Lebensrettungs-geellschaft durch den Turn- und Sportlehrer Bof-Liden-scheid, dem Lehrschneidhaber Altes-Liden-scheid und Obertruppführer Becker der RLD-Ab-teilung 4/204 Rönfahl ein Kursus im Rettungs-schwimmen abgehalten. Von den angemeldeten 23 Teilnehmern haben 21 die Prüfung zur Erwer-bung des Grundschneides erfolgreich bestanden, und zwar aus Rönfahl: Erwald Bachhaus, Heinz Wische-tich, Herrn. Schade, Werner Schade, Herbert Rei-ninghaus, Paul Abbe, Ernst Abbe, M. Buchmann, Willi Müller, Helmut Lohmeyer, Heinz Herweg, Otto Heinemann, Karlheo Wshenberg, Alfons Röttgers, Heinz Jünemann, Ernst Linschrim, aus Linscheid: Erich und Helmut Engels, aus Friedrichstal Paul Druz und aus Schmitzwipper Werner Abel und Ernst Mundt. — Von der RLD-Abteilung 4/204 bestand Obertruppführer Becker die Lehrschneidprüfung, der RLD-Mann Bollmann errang den Leistungschein. Wer den schwierigen Prüfungen beigewohnt und gesehen hat, was alles von einem erfolgreichen Schwimmer im Rettungsdienst verlangt wird, hat die Überzeu-gung mitgenommen, daß die jungen Rettungsschwim-mer auch im Ernstfalle ihren Mann stehen werden. Mit dem Einsatz an der Rönfahler Seite der Lin-

gefahlsperre, die schon viele Opfer gefordert hat, wird wohl in absehbarer Zeit gerechnet werden können. (g.)

Bredersfeld

Sitzung der Gemeinderäte Bredersfeld

Die Gemeinderäte von Bredersfeld tagten vor kurzem unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Nieder-Westermann. Zunächst wurde des plötzlich verstorbenen Amtsangehörigen Dombrowski ehrend gedacht. Auf Veranlassung der Schul-aufsichtsbehörde wird in der Volksschule in Bredersfeld eine Schullehrküche eingerichtet. Für die Volksschule in Bredersfeld soll ein neues Rund-funkgerät beschafft werden. An den Schulgebäu-den in Stöcken, Branten, Kotten und Delle werden umfangreiche Umbau- und In-standsetzungsarbeiten durchgeführt. Da es sich um außerordentlich notwendige Arbeiten handelt, für welche Beihilfen zur Verfügung gestellt wur-den, sind die Gemeinderäte mit der sofortigen Ausführung dieser Arbeiten einverstanden. Die Gemeinderäte stimmen einem Grundstückskauf an den Fräser Wilhelm Schöten hiersehl sowie an den Gast- und Landwirt Konrad Striave in Wen-geberg zu. Die Gemeinderäte schlagen vor, von der Übernahme der bestehenden Turnhalle auf die Gemeinde abzugeben, hingegen wegen Zahlung eines angemessenen Zuschusses an den Turnver-ein für Benutzung der Halle durch Schulen, HJ usw. zu verhandeln. Die jetzt bestehende Nu-merierung der Häuser der Gemeinde ist überholt und bedarf der Erneuerung, ebenso ist eine Um-benennung einiger Straßen in Aussicht genom-men. Nach Durchführung von entsprechenden Vor-arbeiten mit einer Kommission wollen die Ge-meinderäte demnächst endgültig hierzu Stellung nehmen.

Die Gemeinderäte erörtern erneut die Ver-handlungen wegen Eingziehung der Grabenstraße. Die Verhandlungen sollen mit dem Ziele der demnächstigen Eingziehung fortgesetzt werden. In Verbindung mit der Neupflasterung der Frank-furter Straße durch die Provinz sind von der Ge-meinde eine Reihe von Anschlußarbeiten durchzu-führen, zum Beispiel Bordsteinregulierung usw. Die Gemeinderäte stimmen der Ausführung der Arbeiten zu.

Bekanntgegeben wurde die Absicht der Hage-ner Straßenbahn auf Wiedereinlegung eines Spätwagens gegen 10.30 Uhr ab Hagen. Ge-meinderäte begrüßen dieses Vorhaben der Stra-ßenbahn, da der bisherige Fortfall der Spätwagen recht unangenehm empfunden wurde.

Die Gaufilmstelle Weistalen-Süd

zeigt am Montagabend im Saale Reibert in Ver-bindung mit der Ortsgruppe Bredersfeld der NSDAP. den spannenden Tonfilm „Geheimzeichen L-B 17“ mit dem Beiprogramm.

Schalksmühle: Halber im Schwimmwettkampf

Zum ersten Male gab es in Schalksmühle einen offiziellen Schwimmwettkampf. Ausrich-ter dieses interessanten Kampfes war der Schalksmühler Turnverein unter Mitarbeit des Bademeisters bzw. Schwimmfachwartes Klob. Es stand von vornherein fest, daß die Halber-ner diesen Kampf gewinnen würden, da die Schalksmühler nicht ihre besten Leute stellen konnten, andererseits die Schwimmer und Wimmerinnen aus Halber ein derartiges Kränken an den Tag legten, gegen das Schalksmühle nicht antworten konnte. Es ist be-stimmt nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß die Halberaner sicher manchem Verein mit Winterbad überlegen sein werden.

Auf der anderen Seite ist es aber noch so, daß die Halberaner erst durch eifriges Training zu ihrer vollen Entfaltung kommen können. Schalksmühle zeigte ebenfalls sehr gute Lei-stungen, war aber schon dadurch etwas gehand-icapt, daß kaum ein Schwimmer den Kravallstil beherrschte, der für die Halberischen Schwimmer bei den entsprechenden Schwimmarten aus-schlaggebend war. Zu betonen ist dann noch die gute Arbeit, die die Schalksmühler im Turn-schwimmen zeigten, das ja nicht gewertet wurde. Hier hätte man einige Mannen aus Schalks-mühle bestimmt an erster Stelle nennen müssen, denn es waren immer darunter. Leider wurde die Veranstaltung durch den einsetzenden Regen unterbrochen, da das Wasser den Teilnehmern jetzt Schwierigkeiten bereite. Die erzielten Zei-ten der Halberaner sind als äußerst gut zu be-

zeichnen. Nachstehend die erzielten Ergebnisse:

10 mal 1 Bahn Männer-Freistil-Staffel:

1. Halber 401,4 Min. 2. Schalksmühle.

10 mal 1 Bahn Frauen-Bruststaffel:

1. Halber 5:34,2 Min. 2. Schalksmühle.

3 mal 1 Bahn Lagenstaffel Männer:

1. Halber 1:17,4 Min. 2. Schalksmühle.

5 mal 2 Bahnen Frauen-Bruststaffel:

1. Halber 6:05,8 Min. 2. Schalksmühle.

4 mal 3 Bahnen Männer-Bruststaffel:

6:43,8 Min.

Einige Wettbewerbe mußten leider infolge des starken Regens ausfallen.

Haben die Schalksmühler Schwimmer und Schwimmerinnen erst einmal die erforderliche Wettkampfroutine, wird man bestimmt mit be-deutend besseren Leistungen aufwarten. So mußte man die große Überlegenheit der Halberaner anerkennen.

Den Halberanern geben wir zum Schluß noch den guten Rat, fleißig weiter zu trainie-ren, denn uns wird mitgeteilt, daß in viel-leicht 14 Tagen der Schwimmverein „Gut Ras“ Altena in Halber startet wird. Wer dann der glückliche Sieger, oder besser der Köhner ist, muß sich erst erwählen.

King-Hall in neuer Auflage

Neuer dummredigster Brief - Eine treffende deutsche Antwort

Berlin, 15. Juli. Reichsminister Dr. Goebbels hat sich vor einigen Tagen im „Völkischen Beobachter“ mit dem lächerlichen Versuch eines Herrn Stephan King-Hall auseinanderzusetzen, der versucht hat, in dummredigster Weise durch privategehaltene Briefe einen Keil zwischen das deutsche Volk und seine Führung zu treiben. Der Artikel von Dr. Goebbels „Antwort an England“ ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, und deckte die angebliche private Mission des Herrn King-Hall auf. Er wurde als ein bezahltes Subjekt der Kellamendteilung des Foreign Office entlarvt. Inzwischen hat sich dieser laubere Herr bemüht, gefüllt, einen zweiten Brief an den „lieben deutschen Leser“ erscheinen zu lassen.

Nachdem er sich in einer Vorbemerkung als einen der zurzeit bekanntesten Außenpolitiker in England angepriesen hat, beginnt er damit, daß sich die Ereignisse in der heutigen Zeit überstürzen. Wenn dieser Brief den Leser erreicht, werde vielleicht schon Krieg sein.

Dann beschwert er sich darüber, daß die deutschen Zeitungen die „großartige“ Rede von Lord Halifax dem deutschen Leser verschwiegen hätten (was natürlich gelogen ist). Er zitiert dann noch einmal die Drohungen von Halifax und glaubt, den „lieben deutschen Leser“ mit der Stärke der englischen Flotte und der englischen Luftwaffe erschrecken zu müssen.

Er stellt die Vermutung auf, daß der Führer falsch beraten sei und droht mit Krieg, wenn Danzig ins Reich heimkehren sollte.

Dann glaubt der angeblich private Herr King-Hall sich mit der freiwilligen Rückwanderung deutscher Menschen aus Südtirol befassen zu müssen und stellt frech die Behauptung auf, sie würden gezwungen, italienische Faschisten zu werden. Er fährt dann wörtlich fort: „Wir haben in den letzten Jahren sehr viel von deutschen Forderungen gehört. Ich möchte Ihnen nur sagen, daß Forderungen wieder andere Forderungen hervorgerufen.“

Hat Ihnen auch jemand erzählt, daß wir einige Forderungen heute haben? Ich glaube allerdings, daß ich Ihnen das ganz merkwürdig vorkommen wird. Aber ich will Sie Ihnen doch sagen:

Erstens: Die Außenpolitik des Nazi-Regimes müsse sich ändern. Wir haben es satt, in einer dauernden Krise zu leben. Vielleicht ist es Ihnen gleichgültig, aber ich und viele Millionen anderer Leute haben genug und wollen es nicht mehr länger ertragen.

Zweitens: Uns steigt es hoch, wenn wir von der Notwendigkeit gefährlich zu leben hören. Entweder zeigen sich jetzt Ihre Führer wirklich bereit, in friedlicher Zusammenarbeit mit uns zu gehen und eine bessere Welt zu herbeiführen oder nicht.“

Dann glaubt Herr King-Hall, sich über angebliche Unterdrückungen der „armen“ Tschechen aufregen zu müssen und meint, daß der bloße Gedanke, daß die Gestapo jetzt angeblich die Kontrolle in Prag habe, die Wut in ihm hochsteigen lasse.

Dann gäbe es die Judenfrage. Viele Deutsche seien über das, was man den Juden angetan habe. „Dies sind einige der Thematika, bei denen wir Forderungen auf den Tisch zu legen haben“, so fährt er fort, „wenn wir uns zu einer allgemeinen Friedenskonferenz zusammensetzen. Ich sehe völlig ein, daß Hitler mehr daran gewöhnt ist zu fordern und zu erhalten, als selbst herzugeben. Vor kurzem sprach ich einen sehr bekannten Naziführer, und nach langer Unterhaltung sagte ich zu ihm: Nehmen Sie einmal an, daß alle deutschen Forderungen mit einem Schlage bewilligt würden. Würde der Führer dann einwilligen, daß Deutschland Mitglied irgend-

einer internationalen Vereinigung würde, die eine friedliche Regelung von Streitfragen zur Aufgabe hätte?“ Der angeblich sehr bekannte Naziführer, den er dabei zu seinem Freund ernannt, soll erwidert haben: „Ehrlich gesagt - nein!“

Dann wiederholt Herr King-Hall Absätze aus seinem ersten Brief über die Gewinnmöglichkeit eines Krieges und stellt schließlich fest, daß das nationalsozialistische Deutschland „der verhasste und verabscheute Staat“ in der ganzen Welt sei. Das sei tragisch, das deutsche Volk sei ebenso gut wie alle anderen Völker; aber das Benehmen der Nazis und des ganzen Regimes machten es gerade denjenigen, die sich nicht nationalstischen Leidenschaften hingeben wollten, schwer und schwerer, das deutsche Volk zu verteidigen.

Im übrigen glaubt er, daß es viele Deutsche gebe, die tun, was sie irgendwie können, um sich dem Regime in den Weg zu stellen. Er schließt den Brief wieder mit der Versicherung, daß die Entscheidung aber allein bei dem „lieben deutschen Leser“ liege, und meint, daß man dem Wort Hitlers und der anderen Naziführer nicht mehr glauben könne. Der Führer habe sie bitter enttäuscht.

In einem Nachsatz behauptet Herr King-Hall, daß sein erster Brief ihm sehr viele Antwortschreiben eingebracht habe. Er würde sich freuen, wenn er auch auf diesen Brief viele Zuschriften bekäme.

Die Antwort

Hierzu schreibt der Deutsche Dienst u. a. an Sowjet der alte ehrliche Seemann King-Hall. Es ist bezeichnend, daß die englische Presse aufeinander auf einen Wink vor oben frech leugnet, daß Herr Stephan King-Hall ein Beauftragter der Kellamendteilung des Foreign Office ist. Gerade das hysterische Geschrei wegen dieser deutschen Zensurstellung beweist die Richtigkeit unserer Informationen. Daß die Herren lügen, wenn sie den Mund auf tun, ist bei uns seit langem bekannt. Im übrigen hat die englische Presse nur ein Verlegenheitsgammel auf die schlagende Beweisführung im Artikel vom Reichsminister Dr. Goebbels gefunden.

Wir fragen das englische Volk: Warum ist keine ihrer Zeitungen auf die Argumente und historischen Tatsachen im Artikel vom Dr. Goebbels eingegangen? Warum finden sie kein Wort der Erklärung über die aus englischer Quelle stammenden Enthüllungen über britische Kolonialgreuel in alter und neuer Zeit? Das ist ansehnend die so viel gerühmte englische Demokratie und Meinungsfreiheit.

Wir haben keine Ursache, dem deutschen Volke die Argumente der anderen vorzuhalten, wir sind stark und kraftvoll genug, um auch andere Völker zu Worte kommen zu lassen und brauchen nicht falsche Argumente unserer Gegner zu unterlagern, wie man es anscheinend in England nötig hat. Herr King-Hall hat im übrigen in einer Veröffentlichung im „Daily Telegraph“ den Wunsch geäußert, nach Berlin zu kommen, um sich mit Dr. Goebbels selbst über „diese Dinge“ unterhalten zu können. Ohne dem Minister vorgreifen zu wollen, glauben wir doch zu wissen, daß diese Begegnung eine wahre Freude sein würde; es fragt sich nur für wen.

Nun zum zweiten Brief des Herrn King-Hall an den „lieben deutschen Leser“. Daß man in England an einer ständigen Kriegspolizei leidet, nimmt uns angeht, der täglichen Kriegshebe gewisse Briefschreiber und Zeitungen gar nicht wunder. In Deutschland kennt man diese Kriegsanfänge nicht, und bezüglich der Lügen von der angeb-



Videolegramm aus Mailand: Rolf Harbig im Ziel des Weltrekordlaufs.

Aus dem von den Leichtathleten der ganzen Welt mit Spannung erwarteten Duell des Italiensers Lanzi und des deutschen Meisters Rolf Harbig über 800 Meter beim Länderkampf Deutschland-Italien in Mailand ging der Dresdener in der sensationellen Weltrekordzeit von 1:46,6 als Sieger hervor. Unser telegraphisch übermitteltes Bild zeigt, wie Harbig mit ansehnlichem Vorsprung vor dem Italiener Lanzi durchs Ziel läuft. Seine neue Weltbestleistung ist nicht weniger als 3 Sekunden besser als die bisherige des Amerikaners Robinson. (Schell-Wilderdienst-M.)

lichen Unterschlagung der Halifax-Rede in der deutschen Presse können wir mit leichter Ironie auf die Unterschlagung des Goebbels-Artikels in der englischen Presse verweisen.

Wir lassen uns jedenfalls, durch noch so bombastische Drohungen mit der Stärke der englischen Flotte und der englischen Luftwaffe in keiner Weise beeindrucken, sondern verweisen nur auf unsere eigene militärische Stärke. Die einseitigen Versuche, zwischen Deutschland und Italien Mißtrauen zu säen, sind zu alt und abgedroschen, um überhaupt noch darauf einzugehen.

Sehr interessant ist, daß Deutschlands berechnete Forderungen von Seiten Englands Gegenforderungen herbeiführen sollen. Da läßt Herr King-Hall die Frage aus dem Saft. Er redet von Verständigung und Frieden und fordert von uns Wohlwollen. Jedes Aufheben aber von Seiten Deutschlands gegen die brutale Unterdrückung wird als ungezogen und nicht gentlemanlike hingestellt.

Die Außenpolitik des Naziregimes muß sich ändern“, das könnte Herrn King-Hall und seinem Brötchengeber Halifax so passen. Liebe sollte die englische Außenpolitik geändert und die Einkreisungshebe abgestellt werden. Herr King-Hall möge Herrn Halifax überreden, endlich seine Einmischungsversuche in Dinge, die ihn nichts angehen, zu unterlassen und zu lieber auf die Befriedung seines eigenen großen Weltreiches zu beschränken. Damit hätte er wohl Gott, genug zu tun. Wenn King-Hall Italien und Deutschland vorwirft, gefährlich leben zu wollen, dann kann man feststellen, wenn die Völker der Erde nur einen gewissen Teil der englischen Reichthümer, die mit brutaler Gewalt zusammengegrast worden sind, befäßen, dann würden sie auf dieses „gefährliche Leben“ wohl verzichten.

Die heuchlerischen Phrasen von angeblicher deutscher Gewaltpolitik können uns angesichts der britischen Gewaltmethoden in Palästina nur ein kurzes Lachen abnötigen. Das tschechische Volk hat sich freiwillig unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt, und es gibt sehr viele Völker im englischen Weltreich, die dankbar wären, wenn man ihnen eine solche Autonomie gäbe, wie wir dem tschechischen Volk.

Die Aufrollung der Judenfrage scheint nur ein zarter Hinweis auf die Geldauflage zu sein, die Herr King-Hall außer dem Foreign Office noch hat.

Was den „lieben deutschen Freund“, den sehr bekannten Nazi-Führer angeht, der Herr King-Hall so wertvolle Informationen gegeben hat: Wir sind sehr gespannt, wer dieser Herr sein soll. Wir befürchten, er existiert nur in der blumenreichen Phantasie des „ollen englischen britischen Seemanns!“

Die Behauptung, daß es in Deutschland viel Menschen gäbe, die alles tun, um sich dem Regime entgegenzustellen, ist so abgedroschen und dumm, als daß man noch viele Worte darüber verlieren könnte. Die englische Regierung könnte froh sein, wenn sie auch nur ein einziges Mal in ihrem Weltreich so viel Vertrauen auf sich vereinen könnte, wie der Führer das nun bei jeder Wahl unter Beweis gestellt hat. Herr King-Hall wollte natürlich viele Antworten auf seinen Brief haben. Hoffentlich genügt ihm diese!

Kraftwagen stürzt in die Seine

Sieben Todesopfer

Paris, 16. Juli. In der Nähe von Charente stürzte am Sonntagmorgen ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen in die Seine. Sämtliche Insassen kamen ums Leben. Die Ursache des Unglücks ist bisher noch nicht geklärt.

Flußschiffer, die unmittelbar nach dem Unglück zu Hilfe eilten und schwimmend den auf dem Grunde der Seine ruhenden Kraftwagen zu erreichen versuchten, kamen zu spät. Die Verunglückten konnten von ihnen nur noch als Leichen geborgen werden.

Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Olga sind, einer amtlichen Mitteilung zufolge, zu einem privaten Besuch des englischen Königspaares nach London abgereist.

In Tientsin traf am Samstag der britische Kreuzer Cornwall mit Konteradmiral Murray an Bord ein. Das britische Generalkonsulat und alle britischen Geschäftsbauten stehen unter schärfer japanischer Bewachung.

Öffentliche Mahnung!

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Juli 1939 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen angemahnt. Säumnisaufschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Ab 21. 7. 1939 werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 17. Juli 1939.
Die Stadthauptkasse
als Vollstreckungsbehörde.

Öffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Juli 1939 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung binnen 3 Tagen angemahnt. Der Säumnisaufschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Ab 20. ds. Mts. werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Die Amtskasse Lüdenscheid
als Vollstreckungsbehörde.

Mütterberatungsfunde

findet statt am Dienstag, dem 18. ds. Mts., um 14^{1/2} Uhr im Gasthof zum „Deutschen Eck“ (Reuter) in Deckinghausen.

Halver, den 13. Juli 1939.
Der Amtsbürgermeister.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!

Für die uns zu unserer Silberhochzeit überlieferten Glückwünsche und Aufmerksamkeit danken wir hiermit herzlich

Fritz Schumacher und Frau
Amalie geb. Wirth

Schwenke, im Juli 1939.
In der Wart

Wasserwert der Gemeinde Schalksmühle.

Es ist bereits vor kurzem darauf hingewiesen worden, daß der Wasserknappheit wegen das Begießen von Gärten, Anlagen usw. nicht mehr statthaft ist. Die weiter anhaltende Trockenheit zwingt zur weiteren Einschränkung des Wasserverbrauchs. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, den Wasserverbrauch auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken.

Der Badebetrieb in der Schulbadeanstalt in Schalksmühle wird auch mit sofortiger Wirkung bis auf Weiteres eingestellt.

Schalksmühle, den 15. Juli 1939.

Der Bürgermeister:
Güdersmann.

Den Weltrekord

unter den Werbemitteln
hat zweifelsohne die Zeitungsanzeige gehalten!

Tanz-Schule!

Ab Donnerstag, den 20. 7. 39 unterrichte ich in Halver, im Saale Hotel „Haus zur Fuhr“ und ab Samstag, den 22. 7. 39 in Grünbaum im Saale des Herrn Karl Kretling in modernen Tänzen.
Unterrichtsstunden von 8-10^{1/2} Uhr abends.
Teilzahlungen pro Unterrichtsabend RM 1.50 gern gestattet.
Fr. Kattwinkel, Tanzlehrer.

Porzellan

Wir haben unsere
Abteilung Porzellan

mit neuesten Mustern aufgefüllt und bitten um deren Besichtigung. Wir bieten in Es- und Kaffee-Service sowie in Sammelgedecken wunderbare Muster.
In Keramik und Kristall das Neueste. Prachtv. Geschenkartikel, Gebrauchsporzellan

Wilh. Bell jr. / Halver.

Wir stellen noch
mehrere

Schmied

für leichte Hämmer ein.
Heinr. Jung & Sohn,
Halver.

Erzenterpresse

oder Friktionspindelpresse, für Bauart zu kaufen gesucht.
Preisofferten erbeten unter an die Gesch. dfr. Ztg.

Gebr. Rüch

billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Rucksäcke Brotbeutel Feldflaschen

Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstr. 5.